

Ein Stück Geiersberg-Linde für zu Hause

Das von Künstler Max Blöchinger veredelte Holz wird bei Ostermarkt verkauft

Das Ende der Linde am Geiersberg

200 Jahre altes Naturdenkmal musste aus Sicherheitsgründen gefällt werden – Teile werden zu Kunstst



So können und lieben die Deggendorfer ihren Geiersberg – mit der prächtigen Linde. – Foto: Erhard



Da war nichts mehr zu retten: Der untere Teil des Stammes war völlig verfault. Die Wurzel war toten, wie auch Martin Erhard am Samstag feststellte.

Vier Monate Mühe

Deggendorf. Kahl stieg der Winterwind an Geiersberg. Die mächtige Linde, die gut 200 Jahre Wind und Wetter getrieben hat, ist langsam und leip in Teilen auf dem Kirchhof-Vorplatz. In Köllitz von Feuerwehr und THW hat das etwa 26-Meter hohe Naturdenkmal gelitten: aus Sicherheitsgründen fällten sie es. Der nordostliche Brandkatastrophenschutz hatte die prächtige Linde so fagern, dass sie nicht mehr zu retten war. Doch es gibt ein Stück Linde, das der Nachwelt erhalten bleiben. Der Mettener Holzveredler Max Blöchinger schenkt kunstvolle Kugeln daraus. Und eine Holz-Schale, die am Geiersberg an dem neuen Vorplatz pflanzen lassen soll. Stadtpfarrer Ludwig J. Rösler ging „mit gutem Willen“ an die Sache heran, als er im November...



Über „Das Ende der Linde am Geiersberg“ berichtete die DZ am 7. März 2012.

Deggendorf. Gut 200 Jahre war sie alt, die Linde bei der Geiersbergkirche. Weil sie unheilbar krank war, musste sie vor knapp einem Jahr gefällt werden – und noch immer trauern die Deggendorfer dem prächtigen, 26 Meter hohen Baum nach. Aber jetzt gibt's gute Nachrichten: Jeder kann sich ein Stück des wohlriechenden Lindenholzes nach Hause holen – veredelt vom Mettener Künstler Max Blöchinger.

Nachdem das Holz entsprechend Zeit zum Trocknen hatte, hat er im November begonnen, es in Form zu bringen. 60 Werkstücke sind zunächst entstanden. Davon sind rund 50 Kugeln in verschiedenen Größen bis etwa 50 Zentimeter Durchmesser, der Rest sind verschieden große Schalen. Stadtpfarrer Ludwig J. Rösler hat sich gleich eine schöne Schale für den eigenen Haus-

halt gesichert, alle anderen Werkstücke werden verkauft. Zu haben sind sie beim Ostermarkt der Maria-Ward-Realschule am Samstag und Sonntag, 2. und 3. März, der Katholische Frauenbund Mariä Himmelfahrt hilft dort beim Verkauf.

Wenn die Nachfrage besonders groß ist, erklärt Ideengeberin Karin Erhard, dann kann Max Blöchinger weitermachen. Er hat noch etliche Holzstücke

ANZEIGE

Ostermarkt der Hobbykünstler
am 2. und 3. März 2013
von 10 bis 17 Uhr
in der Realschule Maria Ward Deggendorf



Schöne Kugeln und Schalen in verschiedenen Größen hat Max Blöchinger (v.l.) aus dem gut riechenden Lindenholz gemacht. Karin Erhard, Ludwig J. Rösler und Kaplan Oliver Pollinger wollen den Deggendorfern so ihre Linde zurückgeben. – Foto: Erhard

übrig. Übrigens lässt er das Lindenholz dabei komplett unbehandelt, denn ohne Wachs oder Öl kann es noch besser weiterle-

ben, nachdunkeln und sich verändern.

Nichts geworden ist aus dem großen Kunstwerk, das nach dem Wunsch von Karin Erhard und Ludwig J. Rösler auf den Geiersberg hätte kommen sollen. Ein großes Stück des Stammes hätte, bearbeitet von Max Blöchinger, auf dem neu gestalteten Vorplatz der Wallfahrtskirche an die alte Linde erinnern sollen. Gleich abtransportieren konnte man den schweren Brocken aber nicht – und bevor man sich's versah, war er in kleine Teile zersägt. Die

Werkstücke, die jetzt verkauft werden, stammen aus jenen Teilen des Baums, die in einen Kofferraum passten und die Karin Erhard gleich bei der Fällaktion in Sicherheit gebracht hat.

Auf den neu gepflasterten Vorplatz des Kirchleins soll nun nicht wie ursprünglich geplant ein neuer Baum gepflanzt werden. Vielmehr, so der aktuelle Plan, ist dorthin ein großer Rosenstrauch gedacht – so würde der früher von der Linde verdeckte Brunnen viel besser zur Geltung kommen. – kw